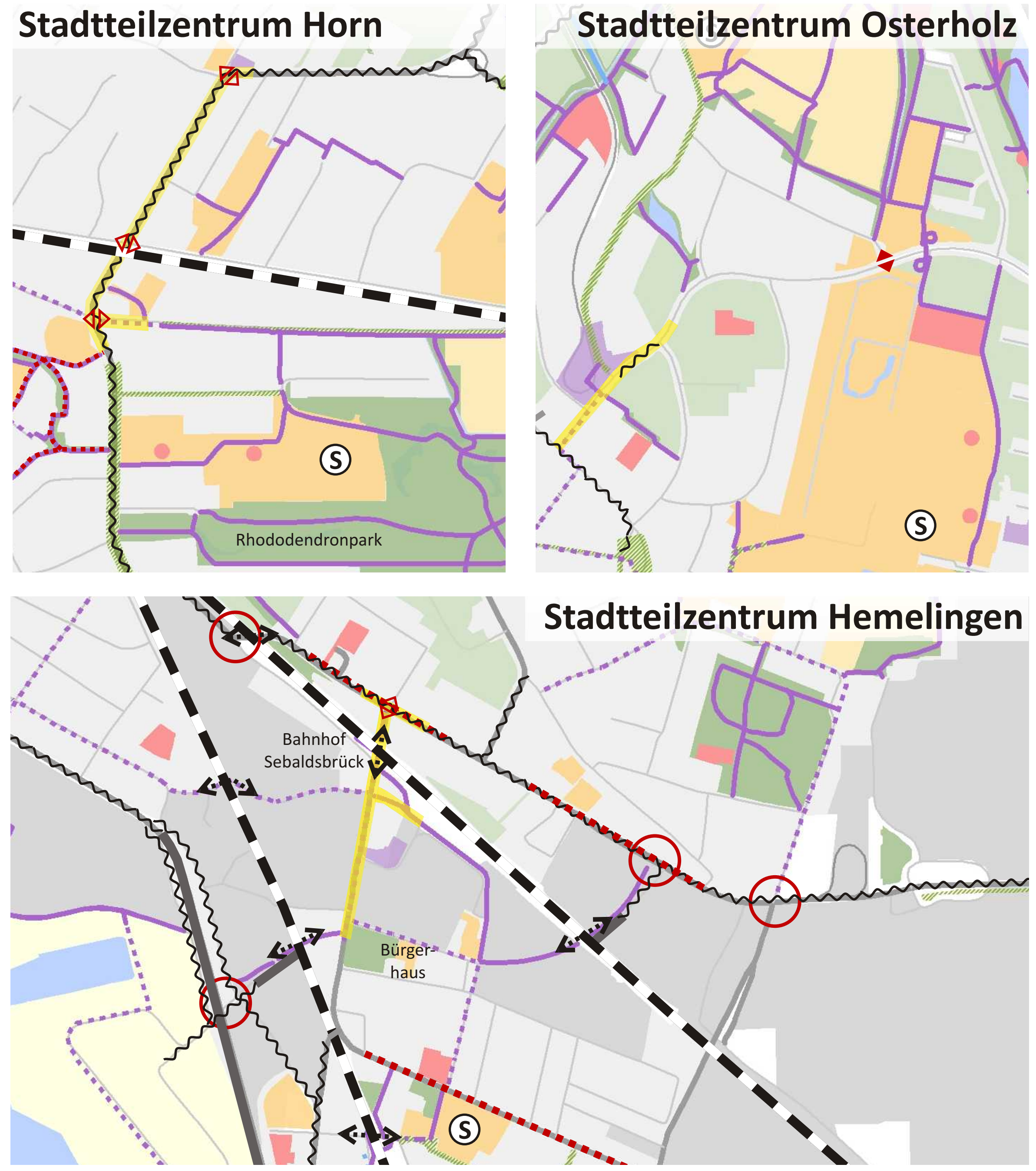


Analyse des Fußverkehrs

Wegenetz, Stadtteilzentren und Barrierefreiheit

Wegenetz: Mängel und Chancen für Nahmobilität



Zu Fuß gehen ist die natürlichste Fortbewegungsart des Menschen.

Jeder Weg - egal mit welchem Verkehrsmittel - beginnt und endet zu Fuß.

	Trennwirkung Straßenraum		Öffentliche Einrichtung
	belebter Straßenzug, Einzelhandel		Sporteinrichtung
	Fußgängerunfreundlicher Knotenpunkt		Spielplatz / Spielbereich
	Querungsbedarf, keine Querungshilfe		Verkehrsrün
	Verbesserungsbedarf Querung		Platz
	unzureichende Gehwegflächen, Konflikte mit Radverkehr		Grünflächen
	Tunnel		Schule / Schulzentrum

Kartenbasis: Grünes Netz, Bremen 2008



Stadtteilzentrum Horn

- > Zentrum mit Orientierung an Kfz-geprägter Horner Heerstraße mit hoher Trennwirkung
- > Rhododendronpark: sehr attraktive Parkanlage zur Naherholung

Stadtteilzentrum Osterholz

- > belebtes Zentrum mit attraktiven Fußwegen in die Quartiere
- > Mittelinseln als attraktive und funktionierende Querungshilfen
- > Chance durch geplante Umgestaltung zu Shared Space
- > rein verkehrstechnische Lösung der Quersituation in der nördlichen St-Gotthard-Str. mit Ampelanlagen

Stadtteilzentrum Hemelingen

- > verträgliche Straßenraumgestaltung in der Hemelinger Bahnhofstr.
- > insgesamt ungünstige Erreichbarkeit (durch Tunnel) des Zentrums, das von Verkehrsstrassen (Straße und Schiene) umgeben wird
- > Verbesserungsbedarf: Anbindung zur Straßenbahn durch Bahnhofstunnel und Haltestellenbereich an der Sebaldsbrücker Heerstraße



Barrierefreiheit



Barrierefreie Straßenräume sind ein Grunderfordernis für die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben - gerade in einer älter werdenden Gesellschaft. Von einer barrierefreien Straßenraumgestaltung profitieren Alle.

